



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe**

**Caraffa, Vincenzo**

**Cölln, 1723**

XLIII. Die Liebe Gottes ist ein Beschluß der gantzen Welt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

## XLIII. Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist ein Beschluß  
der ganzen Welt.

Alle Geschöpf lauffen endlich auff die  
Lieb auß. Dan / so du fragst; wo-  
her sie seyen: gib ich zur Antwort: Gott  
hat sie erschaffen; warumb aber hat Er  
sie erschaffen: weil Er sie geliebt. Gleiche  
Bewandnis hat es mit dem geschriebe-  
nen Wort Gottes; dessen Endzweck  
die Liebe Gottes ist. So ist dan der gan-  
zen grossen Welt Ziel und letzte Absicht  
die Liebe. Lehrne hierauf / wohin du all  
dein Thuen und Lassen sollst zurich-  
ten. Studierest du / thu es auß Begierd  
der Wissenschaft; hast du aber selbige  
erreicht / halte dich in selbiger nicht auff /  
sonderen schreite durch sie fort zur göttli-  
chen Liebe; treibst du Kauffmanschaft /  
so magst du zwar durch selbige nach deis-  
nem Gewin trachten / solst ihn aber end-  
lich zur Liebe Gottes richten. Labest du  
deinen Leib mit Speisen / so nehm selbige  
zu dir / das Leben zu unterhalten; im-  
mitte

mittels verlange nicht zu leben / als umb  
zu lieben.

Schar / dieß ist die Richtschnur zum  
ewigen Leben. Alles muß auff die Lieb  
gehen ; die Lieb aber ist ihr selbst eigens  
Ziel und Ruh-Punct. Ich lieb / sagt  
S. Bernard. nirgend anders umb / als  
weil ich lieb hab ; wer liebt / der lie-  
bet / und weiß von nichts anders ;  
weil dieß unser aller Endzweck und Voller-  
kommenheit ; unser Fried und Freud ;  
unser Ruh und Glorie ist.

O heilige Lieb / durch welche alles / ob  
welche nichts ist ; der Arme / so nichts hat ;  
ist überreich / wan er liebt ; blut-arm  
hergegen ist ein sonst Schatz-reicher / so  
fern er an Lieb bedürfftig ist ; dan der lie-  
bende in / ja auß seiner Armuth selbst  
reich ; wer aber nicht liebt / bey all seinem  
Reichthumb arm ist. Da hast du dan die  
rechte Manier reich zu werden / und  
Schatz zu sammeln. Liebe nur ; so  
hast du genug / und noch drüber. Ey so  
lieb ich dan die Lieb / und verlange  
nichts auffer ihr ; Ich verlang zu lieben /  
und geliebt zu werden ; jedoch nicht von  
der

der Welt / oder einigem Geschöpff / son-  
deren von Gott allein.

XLIV. Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist eine Lieb  
zu Christo.

**D**ie Lieb erhibt zu Gott / jedoch ver-  
mittels der Liebe Christi. Höre /  
was der Apostel sagt: **Ihr seyt Chris-  
ti / Christus aber Gottes. CHRI-  
STO hört ihr eigenthumblich zu ; Erst-  
lich als Knecht: Fordere von mir /  
und ich werde dir die Vöcker / zur  
Erschafft geben. Zweytens als  
Knecht / so durch sein Blut wieder er-  
kauft ; Ihr seyt umb hohen Preiß  
erkauft. Drittens als seiner Hoch-  
würdigen Person zukommende Knecht.  
So wir dan Christi als unseres näch-  
sten / unmittelbahren Ziel und Ends  
ganz eigenhörige seynd / müssen wir auch  
von Christo den Anfang unserer Lieb  
machen / und seine Hoch-heilige Mensch-  
heit / Leib / und Seel nächst Gott vor  
allem / über alles lieben.**

o